



AVENTICVM, BEDEUTENDSTE FUNDSTÄTTE DER RÖMISCHEN KULTUR IN DER SCHWEIZ HORNUSSEN VEREINIGT TRADITION MIT HIGHTECH



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Frontalansicht der
Goldbüste des römischen
Kaisers Marc Aurel

Foto: SMRA, Jürg Zbinden, Bern



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass das unweit des Murtensees gelegene, malerische Städtchen Avenches einmal die Hauptstadt Helvetiens war, ist heute nur schwer vorstellbar. Klar treten die Zeugen der römischen



Vergangenheit an verschiedenen Orten sichtbar in Erscheinung. Doch erst die modernen archäologischen Karten zeigen das wahre Ausmass

von Aventicum. Seit der Gründung sind 2000 Jahre vergangen. Die Jubiläumsmünze aus Gold zeigt das wohl wichtigste Fundstück aus Avenches, die berühmte Goldbüste des Marc Aurel.

Ebenfalls einen historischen Ursprung hat das Hornussen. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen stammen aus dem Emmental und gehen auf das 16. – 17. Jahrhundert zurück. Der urchige Sport, der an Gotthelfs Zeiten erinnert, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Die Silbermünze, die diesen traditionellen Schweizer Sport thematisiert, schliesst die dreiteilige Serie «Volkssportarten der Schweiz» ab. Auch dieses Jahr findet wieder ein Swissmint-Kundenevent statt. Diesmal ist Hornussen das Thema. Mehr verraten wir Ihnen auf Seite 7. Zuletzt möchte ich Sie noch auf unseren neuen E-Shop hinweisen. Sie haben jetzt auch die Möglichkeit, per Kreditkarte zu bezahlen. Sie sehen, es geht etwas!

Viel Spass beim Lesen und Sammeln!

Marius G. Haldimann
Geschäftsführer

Inhalt

Editorial	2
AVENTICVM, bedeutendste Fundstätte der römischen Kultur in der Schweiz Hauptstadt der Helvetier	3
Hornussen vereinigt Tradition mit Hightech Vom Bauertennis zum modernen Leistungssport	5
Versuchen Sie sich an Bock und Schindel Swissmint-Plauschhornussen	7
Definitive Auflagen der Sammlermünzen 2012	8
Neue Telefonnummer Kundendienst	8
Weihnachtsmünzsatz	8
Neuer E-Shop mit Kreditkarte	8
Gedenkmünzen 2016	8
Neue Distributoren in den USA und Asien	8
Nouss mit Hornussermünze	8

*Luftaufnahme des
Römischen Theaters
von Aventicum*

Foto: SMRA



Civitas Helvetiorum

AVENTICVM, bedeutendste Fundstätte der römischen Kultur in der Schweiz

Aventicum, die Hauptstadt der Helvetier, deren Territorium sich fast über das ganze Schweizer Mittelland erstreckte, zählte im 3. Jahrhundert nach Christus fast 20000 Bewohnerinnen und Bewohner. Die Fundstätte gehört heute zu den bedeutendsten archäologischen Ausgrabungen der Schweiz und gilt international als ein Juwel der römischen Epoche. Der Bund ehrt das Jubiläum 2000 Jahre Aventicum mit der Ausgabe einer Goldmünze.

Aventicum wurde zu Beginn des 1. Jahrhunderts nach Christus, kurz nach der Einverleibung des Territoriums der Helvetier in das römische Reich, erbaut. Zunächst wurde ein rechteckiges Strassennetz mit gleichförmigen Quartieren errichtet und am Ufer des Murtensees der für die Beförderung des Baumaterials unerlässliche Hafen gebaut.

Die Stadt erlebte einen raschen Aufschwung. Mit dem Bau weiterer Häuser, zunächst aus Lehm und Holz,

dann aus Stein, verdichteten sich die Quartiere; erste öffentliche Gebäude wurden erstellt, unter anderem das Forum, das als politisches, administratives und religiöses Zentrum der neuen Hauptstadt diente.

Weil sein Vater und sein Sohn Titus in Aventicum gelebt hatten und er zur Stadt besondere Beziehungen unterhielt, verlieh Kaiser Vespasian kurz nach seiner Machtübernahme im Jahr 69 Aventicum den Status einer Kolonie. Von nun an hiess sie Colonia Pia Flavia Constans Emerita Helvetiorum Foederata. Im Jahre 71 begannen die Bauarbeiten zur Errichtung der Stadtmauer, die später eine Länge von 5,5 km haben sollte.

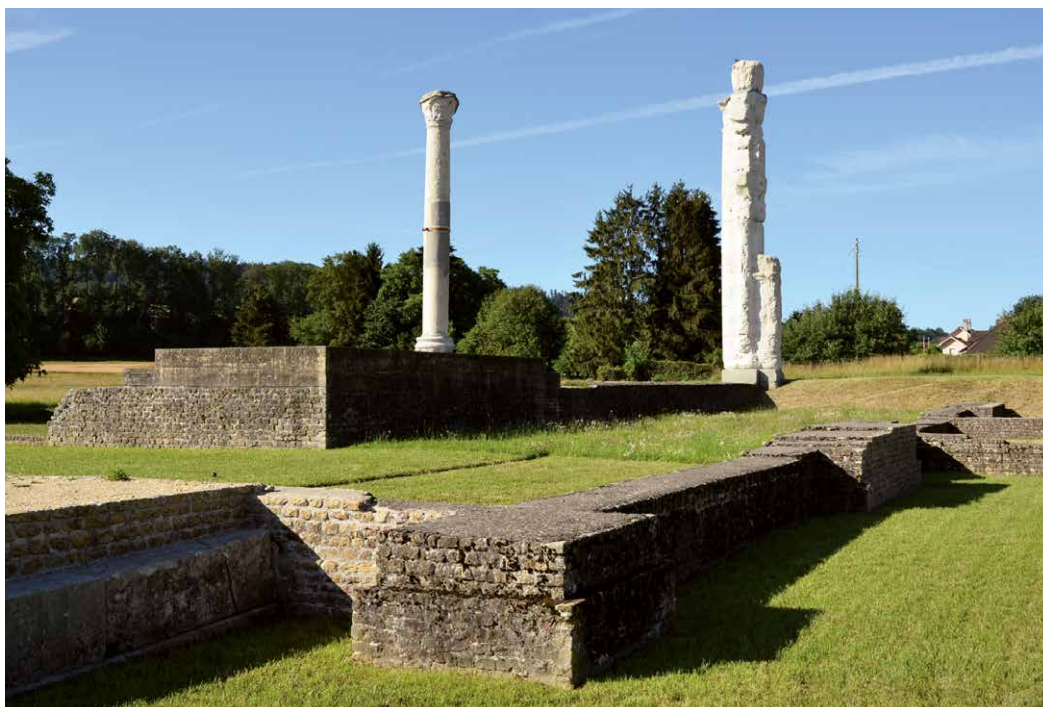
Im 2. Jahrhundert erlebte die Stadt eine geradezu spektakuläre Entwicklung; mehr und mehr öffentliche Gebäude entstanden: Thermalbäder, Tempel, ein Theater und ein Amphitheater. Inspiriert von den Vorbildern rund um das Mittelmeer entstanden

erste prächtige Villen. Dieses «goldene Zeitalter» dauerte bis in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts. Davon zeugen insbesondere Mosaik, die einzelne Wohnhäuser aus dieser Periode schmücken.

Kurz nach der Mitte des 3. Jahrhunderts begann eine Ära der politischen Instabilität, die durch die wiederholten Einfälle «barbarischer» Völker wie den Alemannen noch verstärkt wurde. Ende des 3. Jahrhunderts musste das Theater in ein befestigtes Refugium umgewandelt werden. Mitte des 4. Jahrhunderts war die Stadt nach den Beschreibungen des Historikers Ammianus Marcellinus offenbar ziemlich heruntergekommen. Er beschreibt Aventicum als eine Stadt, die mitgenommen wirkte und sicher glanzvollere Zeiten gekannt habe, wie die halbverfallenen Gebäude bezeugten. Obwohl deutlich geschwächt, war die Bedeutung Aventicums immer noch so gross, dass man es zu Beginn des 6. Jahrhunderts

*Aventicum - Das
Cigognier-Heiligtum*

Foto: SMRA, Paul Lutz



zum Bischofssitz wählte, bevor dieser dann nach Lausanne verlegt wurde. Aventicum zählte ausserdem zu den sieben oder acht Orten der Schweiz, wo im 7. Jahrhundert Münzen geprägt wurden. Der in Avenches für die Prägungen der Tremissis (Drittel eines Solidus) zuständige Münzmeister hiess AGIVLFVS.

*AVENTICVM – Römerstadt und Römermuseum
von Avenches, www.avenicum.org*

Produkte-Flash

Sondermünze «2000 Jahre Aventicum»

Nennwert: 50 Schweizer Franken;

Legierung: Gold 0,900; **Gewicht:**

11,29 g; **Durchmesser:** 25 mm;

Auflage «polierte Platte»:

5000 Stück; **Gestaltung:** nach

der in Avenches gefundenen
römischen Goldbüste (vgl. Kasten);

Ausgabetag: 7. Mai 2015.



*Profilansicht der Goldbüste des
römischen Kaisers Marc Aurel*

Foto: SMRA, Jürg Zbinden, Bern

Marc Aurel

Die Goldbüste, traditionell als Kaiser Marc Aurel identifiziert, wurde am 19. April 1939 in einer Kanalisation innerhalb des Cigognier-Heiligtums gefunden. Arbeitslose aus Lausanne, die in Zeiten von Krieg und Wirtschaftskrise als Freiwillige auf verschiedenen Ausgrabungsstätten eingesetzt wurden, halfen die Fundamente des Heiligtums freizulegen.

Die knapp 1,6 kg schwere Büste ist eine Treibarbeit aus 22-karätigem Goldblech und damit zweifellos das wertvollste, jemals in der Schweiz entdeckte Objekt. Auf einer mit Stoff verhüllten Stange befestigt, wurde die Büste, die den Kaiser darstellte, vor allem an offiziellen Prozessionen oder Zeremonien als Figur herumgetragen.

Eine Kopie der Büste von Marc Aurel kann im Museum von Avenches bewundert werden. Dieses befindet sich seit 1838 im Turm aus dem 11. Jahrhundert, der die berühmte Arena überragt.



Präzision, Kraft und Eleganz zeichnen den guten Schläger aus.



Vom Bauertennis zum modernen Leistungssport

Hornussen vereinigt Tradition mit Hightech

Urtümliche Begriffe wie Stecken, Träf, Schindel, Nouss, Bock oder Ries machen das Hornussen zu einer Sportart für Eingeweihte. Das vorwiegend in den Kantonen Bern, Solothurn und Aargau betriebene Spiel soll einem heidnischen Brauch entstammen, bei dem zum Vertreiben der Geister brennende Scheite vom Berg ins Tal geschlagen wurden. Heute zählt das Hornussen, dem die Swissmint eine Silbermünze widmet, zu den typischen Schweizer Volkssportarten und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Trotz traditionellem Ursprung entspricht die Ausrüstung dem neusten Stand der Technik.

Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen zum Hornussen finden sich in Kirchenbüchern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. So wurde zum Beispiel das Hornussen im Chorgericht in Lauperswil (Emmental) gerügt, weil die Hornusser ihrem Spiel während der Kinderlehre fröhnten. Das erste bekannte Wetthornussen fand 1655 in Trub statt. Im 19. Jahrhundert wurde Hornussen dann mit viel

Leidenschaft gespielt. Dank dem Turnerverband wurden bereits am ersten Schwing- und Älplerfest Wettkämpfe im Hornussen ausgetragen.

Beim Schlagen steht, im Gegensatz zum Abtun, die individuelle Leistung im Vordergrund. Der 78 g schwere Nouss, der die Form einer flachgedrückten Kugel hat und aus schwarzem Kunststoff besteht (Ø 62 mm, Dicke 32 mm) wird mit einem Stück Lehm am vorderen Ende der Abschlagsvorrichtung aufgesetzt. Der Bock aus Chromstahl dient als Führungsschiene für das Träf und besteht aus zwei symmetrischen Teilen, den sogenannten Läufen, für Rechts- oder Linksschläger. Geschlagen wird der Nouss mit dem Stecken, einer zwei bis drei Meter langen flexiblen Rute aus Kohlefasern. Die Kraftübertragung erfolgt mit dem am Ende des Steckens angebrachten Träf, das aus gepresstem, in Form gedrehtem Buchen- oder Ahornholz besteht.

Hochkonzentriert und mit Mut zum Risiko versucht der Schläger, den Hor-

nuss möglichst weit ins trapezförmige Spielfeld (Ries) zu schlagen. Kraft, Grösse, Beweglichkeit sowie ein intensives Training sind wichtige Faktoren, um grosse Weiten zu erzielen. Kleine Markierungstafeln am Spielfeldrand, sogenannte Zieli, dienen neben der Spielfeldbegrenzung der Bestimmung der Schlagweite. Diese wird in Punkte umgerechnet. Ab 100 m wird pro 10 m ein Punkt gegeben (160 m = 6 Punkte). Die Punktzahl wird sowohl als persönliches Resultat wie auch als Teil des Mannschaftsresultates gewertet. Um faire Bedingungen zu gewährleisten, treten die Mannschaften wechselweise zum Schlagen und Abtun an.

Jeder Spieler schlägt pro Durchgang zwei Wertungsstrieche mit maximal drei Versuchen. Hauptziel beim Schlagen ist es, ein höheres Mannschaftstotal zu erreichen als der Gegner. Das wichtigste Hilfsmittel für den Abtuer ist die Schindel. Dieses aus verleimter Esche oder Ulme gefertigte Brett von etwa 60 x 60 cm wiegt mit Stiel etwa 4 kg. Der heute oft getragene Helm schützt die nahe beieinan-

Um den Hornuss, dieses schwarze Flugobjekt, dreht sich die ganze Hornusserwelt. Der Begriff geht auf den Schweizer Wortstamm «Hornen» oder «Hurnen» zurück. Das ist das Geräusch, welches der anfliegende Nouss macht, wenn er im Ries in Hörweite kommt, er brummt oder eben hornet.

Foto: Eidgenössischer Hornusserverband EHV



der stehenden Spieler vor Abprallern oder herunterfallenden Schindeln.

Beim Abtun steht dem Schläger die geschlossene gegnerische Mannschaft gegenüber. Um den heranfliegenden Hornuss sicher zu stoppen, d. h. mit der Schindel innerhalb oder ausserhalb des Spielfeldes abzufangen, braucht die Crew Gemeinschaftssinn, gegenseitige Unterstützung und Mut. Die Flugbahn und die Geschwindigkeit des heranfliegenden Hornuss sind je nach Streichlänge unterschiedlich und erfordern von den Abtuern im vorderen Teil des Spielfeldes, vor allem bei Tieffliegern, schnelle Reaktionen, während im hinteren Spielfeldteil gute Sehkraft, ein gutes Einschätzen der Flugbahn und Sprintereigenschaften gefragt sind. Es braucht schon Mut, sich dem anfliegenden Nouss entgegenzustellen. Das Flugobjekt trifft mit einer Geschwindigkeit von etwa 180 km/h und einer Wucht von rund 80 kg auf die Schindel auf. Fällt ein Hornuss unabgetan im Ries zu Boden, wird der abtuenden Mannschaft eine Nummer geschrieben.

Wer nach Ablauf des Spiels weniger Nummern kassiert hat, kann trotz niedrigerer Punktzahl beim Schlagen,

den Platz als Sieger verlassen. Damit wird die Gemeinsamkeit des Abtuns, des sich Verteidigens, über die individuelle Schlagleistung gestellt. Zusätzlich zur Mannschaftswertung wird bei der Schweizer Meisterschaft und bei Festanlässen eine Einzelschlägerwertung geführt.

Die Entwicklung des Hornussens erfordert heute Spielfeldlängen von bis zu 350 m und mehr. Die Breite beträgt beim ersten Zieli 8 m, beim 20. Zieli 14.67 m. Innerhalb des Spielfeldes werden sowohl die Schlagweiten als auch die Nummern für gefallene Hornusse geschrieben, ausserhalb des Ries und in der Verlängerung zählt nur die Schlagweite.

Der krönende Saisonabschluss für jeden Hornusser sind die Verbandsfeste. Ausserdem findet dieses Jahr in Limpach (BE) das nur alle drei Jahre durchgeführte Eidgenössische Hornusserfest statt (21. – 23. und 28. – 30. August 2015).

Eidgenössischer Hornusserverband EHV
www.ehv.ch



Produkte-Flash

Sondermünze «Hornussen»
Nennwert: 20 Schweizer Franken;
Legierung: Silber 0,835; Gewicht: 20 g; Durchmesser: 33 mm;
Auflage «unzirkuliert»: 35 000 Stück,
«polierte Platte»: 5 000 Stück;
Gestaltung: Roland Hirter, Bern;
Ausgabetag: 7. Mai 2015.

Swissmint-Plauschhornussen

Versuchen Sie sich an Bock und Schindel

Swissmint und die Hornussergesellschaft Gümligen laden 50 Personen anlässlich der Lancierung der Gedenkmünze «Hornussen» zu einer Schnupperstunde ein.

Nach einem kurzen Theorieteil und Demonstration können sich die Teilnehmenden selber an Bock und Schindel versuchen. Im Anschluss offerieren wir einen Apéro, und es findet eine Autogrammstunde mit dem Münzengestalter Roland Hirter statt.

Sie können mit von der Partie sein!

Datum: Samstag, 5. September 2015

Ort: Hornussergesellschaft Gümligen, Moosstrasse, 3073 Gümligen (Vorort von Bern)

Start: 13.00 Uhr

Ende des Anlasses: ca. 18.00 Uhr

Bitte unbedingt beachten

- Bitte nur am Wettbewerb teilnehmen, wenn Sie am 5. September 2015 nach Gümligen reisen können.
- Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
- Der Anlass findet in Deutsch (Dialekt) statt.

Hornussergesellschaft Gümligen

Das Anliegen unseres Vereins ist heute noch dasselbe wie zur Gründung im Jahre 1912, als es im Zweckartikel der ersten Statute wie folgt umschrieben wurde: Die Hornussergesellschaft Gümligen bezweckt die Pflege und Förderung des edlen, schönen schweizerischen Nationalsports.

Die grössten sportlichen Erfolge waren die Horngewinne am Eidg. Hornusserfest 1982 in Belp und beim Interkantonalen Hornusserfest 2013 in Grünen-

matt. In der Schweizer Meisterschaft spielt Gümligen in der 2. Liga.

Das Vereinsjahr umfasst 11 Meisterschaftsspiele, Freundschaftsspiele, Kleinanlässe, das Mittelländisch-Westschweizerische Hornusserfest sowie das Interkantonale Hornusserfest. Alle 3 Jahre findet das Eidg. Hornusserfest statt.

Am Ende der Saison findet noch ein Schlusshornussen statt. Geübt wird während der Saison von März bis Oktober immer am Dienstagabend auf dem Hornusserplatz mit festem Ries auf dem Gümligenfeld.



Wollen Sie sich an diesem traditionellen Schweizer Volkssport versuchen? Dann Talon ausfüllen und sofort einsenden!

Beantworten Sie diese Fragen:

Wie viele Gramm wiegt ein Nouss?

60 g 78 g 95 g

Welche Form hat ein Spielfeld?

rechteckig quadratisch trapezförmig

Kundennummer (wenn bekannt) _____

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nr. _____

E-Mail-Adresse _____

Teilnahmebedingungen Wettbewerb

Einsendeschluss ist der **6. Juni 2015** (Poststempel). Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Preise werden nicht in bar ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Korrespondenz wird keine geführt. Mitarbeitende von Swissmint und Mitglieder der HG Gümligen und ihre Angehörigen sind nicht teilnahmeberechtigt. Pro Person darf nur ein Talon eingesandt werden.

Talon (oder Kopie davon) einsenden an: Eidgenössische Münzstätte Swissmint, Marketing, Bernastrasse 28, 3003 Bern

Definitive Auflagen der Sammlermünzen 2012

Nominal	Artikel	Qualität	Auflage
Fr. 10.–	Ringkuhkämpfe	UNZ	30 000
		PP	4 500
Fr. 20.–	100 Jahre Jungfraubahn	UNZ	47 982
		PP	5 495
	Globi	UNZ	35 000
		PP	4 000
Fr. 50.–	100 Jahre Pro Juventute	PP	3 940
Fr. 18.85	Münzsatz	STGL	14 000
		PP	4 000
Fr. 8.85	Babymünzsatz	STGL	8 000

Legende: PP = Polierte Platte, UNZ = unzirkuliert, STGL = Stempelglanz

Neue Telefonnummer Kundendienst

Unser Kundendienst ist ab sofort unter einer neuen Telefonnummer erreichbar. Unsere Mitarbeitenden freuen sich auf Ihren Anruf unter der Nummer **058 4 800 800**. Für Anrufe aus dem Ausland wählen Sie bitte **+41 58 4 800 800**.

Weihnachtsmünzsatz

Am 17. September 2015 erscheint zum zweiten Mal ein Weihnachtsmünzsatz. Dieses Jahr enthält er eine Medaille mit der figürlichen Darstellung der Weihnachtsgeschichte. In der Volkskunst gehören Weihnachtskrippen traditionell zu den schönsten und bedeutendsten Bekundungen des Weihnachtsgedankens. Die letztjährige ausverkaufte Auflage betrug übrigens 2000 Stück.

**Herausgeber**

Eidgenössische Münzstätte
Swissmint
Bernastrasse 28
CH-3003 Bern
Tel. +41 58 4 800 800
Fax +41 58 462 60 07
www.swissmint.ch
www.facebook.com/swissmint



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Weihnachtsmünzsatz im Abonnement

Nach dem enormen Erfolg im letzten Jahr wird der Weihnachtsmünzsatz zum festen Bestandteil der Ausgaben von Swissmint. Sie wollen den Weihnachtsmünzsatz unter keinen Umständen verpassen und sich ein Exemplar der limitierten Auflage sichern? Dann abonnieren Sie sich unbedingt schon heute schriftlich auf dieses besinnliche Produkt.

Neuer Internetshop mit Kreditkartenzahlung

Im neuen Internetshop unter www.swissmintshop.ch macht Münzen einkaufen nun noch mehr Spass. Eine übersichtliche Darstellung der Produkte und vielfältige Such- und Sortiermöglichkeiten verschaffen einen raschen Überblick. Die Möglichkeit, mit Kreditkarte oder der PostFinance-card zu bezahlen erübrigt eine Vorauszahlung, und Sie halten dank der sofortigen Lieferung Ihre Münze nun noch schneller in den Händen. Um den neuen Shop nutzen zu können, ist eine Registrierung notwendig. Dies gilt auch, wenn Sie schon Swissmint-Kunde sind.

Gedenkmünzen 2016

Es sind Gedenkmünzen zu folgenden Themen geplant: 10 Franken Bimetall: «Alpen-Edelweiss» als erste Münze der dreiteiligen Serie «FLORA ALPINA»; 20 Franken Silber: «150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz» und «Blasmusik» sowie 20 Franken Silber und 50 Franken Gold: «Gottardo 2016».

Neue internationale Distributoren

Swissmint goes West and East. Wir freuen uns über neue Partnerschaften in den USA mit APMEX und Swiss Bullion Corp in Asien. Die Adressliste ist auf www.swissmint.ch zu finden.

Besuchen Sie uns auf Facebook

Möchten Sie stets auf dem Laufenden sein, was bei Swissmint gerade so läuft? Dann werden Sie Fan von Swissmint: www.facebook.com/swissmint.

**Nouss mit Hornussermünze**

Swissmint hat das ideale Geschenk für den Hornusserfan: Ein Nouss mit integrierter Hornussermünze aus Silber. Das neuartige Produkt kann als Dekogegenstand oder Briefbeschwerer verwendet werden. Natürlich steht es auch andern Swissmint-Kunden frei, die besondere Nouss zu bestellen. Ab 7. Mai 2015 erhältlich bei Swissmint zum Preis von Fr. 39.–.